

ArztBrief

■ ■ ■ ■ Ausgabe 1 | 2026

Informationen für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

Herzchirurgie erweitert ihr minimalinvasives Angebot

Die Klinik für Herzchirurgie hat eine neue Leitung. Professor Tomáš Holubec nimmt als Chefarzt besonders minimalinvasive Operationsverfahren in den Fokus, ob beim Bypass, an der Aorta oder an den Herzklappen. Dadurch vergrößert die Klinik ihr Behandlungsspektrum.

➔ Mehr auf Seite 5

Neue Sprechstunde für komplexe Nierentumore

Patienten mit Nierentumoren finden in einer neuen interdisziplinären Spezialsprechstunde Hilfe. Urologie, Nephrologie, Onkologie, Strahlentherapie und Radiologie arbeiten zusammen, um gemeinsam zu individuellen Therapieentscheidungen zu gelangen.

➔ Mehr auf Seite 3

Dermatologie: Tagesklinik betreut Wundpatienten

Chronische Wunden fordern Behandler vielfältig heraus. Die Hautklinik des Klinikums Nürnberg bietet betroffenen Patienten jetzt auch eine tagesklinische Versorgung. Zertifizierte Wundfachleute setzen hier aktuelle Qualitätsstandards um.

➔ Mehr auf Seite 6

Bleiben Sie mit uns verbunden!

🌐 klinikum-nuernberg.de



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Beginn des kommenden Jahres wird das Klinikum Nürnberg die Klinik Hallerwiese-Cnopfsche Kinderklinik übernehmen. Diese strategische Entscheidung, einstimmig vom Nürnberger Stadtrat unterstützt, stärkt nachhaltig die hochqualifizierte stationäre Versorgung in Nürnberg und der Region. Insbesondere für Schwangere, Neugeborene, Kinder und Jugendliche ist damit die Gesundheitsversorgung weiterhin gesichert – und im Zusammenwachsen zu einem der größten pädiatrischen, kinderchirurgischen und geburtshilflichen Versorger in Deutschland liegen viele Chancen für die künftige Weiterentwicklung.

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort entwickeln wir ein tragfähiges Medizinkonzept. Diakoneo bleibt bis zum 31. Dezember 2026 verantwortlicher Träger der Klinik Hallerwiese-Cnopfsche Kinderklinik.

Bereits heute teilen wir entscheidende Werte in der Patientenversorgung. Ein besonderes Anliegen ist uns die unverändert gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen als niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen.

Herzliche Grüße

Prof. Dr. med. Achim Jockwig
Vorstand Medizin und Strategie
Vorstandsvorsitzender Klinikum Nürnberg





Dr. Thomas Maier hat langjährige Erfahrung mit Laser-Enukleationen.

BPS-Therapie auf höchstem Niveau: Über 1.000 Laser-Enukleationen der Prostata

Das benigne Prostatasyndrom (BPS) stellt eine der häufigsten urologischen Erkrankungen des älteren Mannes dar und erfordert bei progredienter Symptomatik häufig eine operative Therapie. Mit über 1.000 durchgeführten Holmium-Laser-Enukleationen der Prostata (HoLEP) verfügt die Klinik für Urologie (Leitung Univ.-Prof. Dr. Sascha Pahernik) im Klinikum Nürnberg über eine langjährige Expertise in diesem Verfahren.

Die HoLEP ist ein minimalinvasives, endoskopisches Enukleationsverfahren, bei dem das adenomatöse Prostatagewebe vollständig von der chirurgischen Kapsel ausgeschält wird. Der transurethrale Zugang ermöglicht eine größenunabhängige Anwendung, auch bei Drüsenvolumina über 100 ml, die früher häufig einer offenen Adenom-Enukleation vorbehalten waren. „Mit der Erfahrung aus 1.000 Eingriffen bieten wir eine verlässliche, leitliniengerechte Therapieoption mit sehr guten funktionellen Ergebnissen. Für eine enge kollegiale Zusammenarbeit, eine strukturierte präoperative Abklärung sowie eine zeitnahe postoperative Rückübernahme stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung“, erklärt Oberarzt Dr. Thomas Maier.

Unsere Erfahrungen bestätigen die in der Literatur beschriebenen Vorteile:

- **Hohe Sicherheit bei geringem Blutungsrisiko**
Durch die simultane Schneide- und Koagulationswirkung des Holmium-Lasers ist der intraoperative Blutverlust minimal.
- **Vermeidung des TUR-Syndroms**
Die Verwendung isotoner Spüllösungen schließt relevante Elektrolytverschiebungen aus.

Kontakt

Klinik für Urologie

Dr. Thomas Maier
Tel.: +49 (0) 911 398-2372
thomas.maier@klinikum-nuernberg.de

- **Exzellente funktionelle Ergebnisse**

Es zeigt sich eine signifikante Verbesserung des Internationalen Prostata-Symptom-Score (IPSS) sowie des maximalen Harnflusses (Qmax), bei gleichzeitig niedrigen Re-Interventionsraten.

- **Kurze Rekonvaleszenz**

Kurze Katheterliegezeiten und Krankenhausaufenthalte von in der Regel zwei bis drei Tagen ermöglichen eine rasche Rückkehr in den Alltag.

- **Histologische Sicherung**

Das enukleierte Gewebe steht vollständig für die histopathologische Untersuchung zur Verfügung, wodurch inzidentelle Prostatakarzinome zuverlässig entdeckt werden können.

Die HoLEP stellt ein hoch effektives, sicheres und langfristig überlegenes Verfahren zur operativen Behandlung des BPS dar – insbesondere bei großen Prostata-Adenomen und bei Patienten mit entsprechenden Komorbiditäten.

Neben der HoLEP bietet die Klinik für Urologie nahezu das komplette Spektrum der operativen BPS-Therapie an: die klassische TUR-Prostata, die Laservaporisation der Prostata mittels Greenlight-Laser (GLL), die robotische Adenom-Enukleation der Prostata mit dem Da-Vinci-System sowie das Rezum- und iTIND-Verfahren als minimalinvasive Therapieverfahren. Durch das breite verfügbare Therapiespektrum ist eine individuelle, patientenzentrierte Therapie sichergestellt. Unter Berücksichtigung der Patientenwünsche und medizinischen Befunde kann für jeden einzelnen Patienten das am besten geeignete Therapieverfahren gewählt werden.

Neue interdisziplinäre Nierentumorsprechstunde am Klinikum Nürnberg

Das Klinikum Nürnberg hat sein onkologisches Versorgungsangebot um eine interdisziplinäre Nierentumorsprechstunde erweitert. Diese innovative Struktur ermöglicht eine fächerübergreifende, individuell abgestimmte Therapieplanung für Patientinnen und Patienten mit komplexen Nierentumoren. Besonders profitieren Patienten mit ausgeprägten Begleiterkrankungen, eingeschränkter Nierenfunktion, unklaren Lokalbefunden, metastasierten Tumoren oder einem erhöhten perioperativen Risiko.

In der Sprechstunde wird die Expertise von verschiedenen Fachabteilungen gebündelt: der Klinik für Urologie (Leitung Univ.-Prof. Dr. Sascha Pahernik), der Klinik für Innere Medizin 4, Schwerpunkte Nephrologie und Hypertensiologie (Univ.-Prof. Dr. Christian Morath), der Klinik für Innere Medizin 5, Schwerpunkte Onkologie und Hämatologie (Univ.-Prof. Dr. Stefan Knop), der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie (Dr. Clemens Albrecht) und des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin (Univ.-Prof. Dr. Michael Lell).

Im Folgenden stellen wir exemplarisch zwei besonders für diese interdisziplinäre Sprechstunde geeignete Fallkonstellationen vor.

Nephrologische Risikostratifizierung:

82-jähriger Patient mit 4 cm großem Nierentumor rechts bei Einzelniere, chronischer Nierenkrankheit (eGFR 25 mL/min), Herzinsuffizienz NYHA III und Diabetes mellitus. Hier erfolgt eine nephrologische Risikostratifizierung und die gemeinsame Abwägung zwischen (partieller) Nephrektomie, Ablation oder konservativer Therapie unter Berücksichtigung einer drohenden Dialysepflichtigkeit in Abhängigkeit vom Verfahren.

Multimodales Behandlungskonzept:

72-jähriger Patient mit 6 cm großem Nierentumor links, pulmonalen Metastasen und reduziertem Allgemeinzustand (ECOG 2). Hier erfolgt die Entwicklung eines multimodalen Konzepts aus Systemtherapie und lokaler Behandlung unter Berücksichtigung des bereits deutlich eingeschränkten Allgemeinzustandes.



Ein Tumor (roter Kreis) in einer Niere durch eine Computertomographie dargestellt.

Die Sprechstunde bietet:

- detaillierte nephrologische Funktionsbeurteilung
- koordinierte Lokalthherapie (OP/Ablation/Radiotherapie)
- multimodale Therapiekonzepte bei fortgeschrittenen Tumoren
- individualisierte Nachsorgepläne

„Durch die Bündelung aller Kompetenzen ermöglichen wir maßgeschneiderte und sichere Therapieentscheidungen. Für ältere oder schwer vorerkrankte Patienten können wir so auch Behandlungswege jenseits der Standardchirurgie anbieten“, betont Prof. Pahernik. „Wir analysieren den Tumor, prüfen die Nierenfunktion und berücksichtigen dabei immer die persönliche Lebenssituation unserer Patienten. So entstehen maßgeschneiderte Therapiekonzepte, die wirklich passen“, erklärt Prof. Morath.

Kontakt

Klinik für Urologie

Sekretariat Prof. Pahernik, Frau Babinsky
Tel.: +49 (0) 911 398-2372
urologie@klinikum-nuernberg.de

Klinik für Innere Medizin 4, Schwerpunkte Nephrologie und Hypertensiologie

Sekretariat Prof. Morath, Frau Grasser
Tel.: +49 (0) 911 398-2702
nephrologie@klinikum-nuernberg.de

Qualität in der Krebsmedizin: IOZ Nürnberg erneut DKG-zertifiziert



Dr. Ute Simon, wissenschaftliche Leiterin des IOZ am Klinikum Nürnberg

Das Interdisziplinäre Onkologische Zentrum (IOZ) des Klinikums Nürnberg wurde erneut von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert. Damit bestätigt das Zentrum wiederholt seine hohe Qualität in der onkologischen Versorgung. Die DKG-Zertifizierung zählt zu den anspruchsvollsten Qualitätssiegeln in der Onkologie. Sie steht für eine leitlinienbasierte, strukturierte und interdisziplinäre Behandlung über alle Phasen der Erkrankung hinweg.

Für zuweisende Ärztinnen und Ärzte bieten DKG-zertifizierte Krebszentren verlässliche Rahmenbedingungen: transparente Strukturen, klar definierte Ansprechpartner und eine enge interdisziplinäre Abstimmung. Zentrale Therapieentscheidungen werden in regelmäßig stattfindenden Tumorboards gemeinsam getroffen und dokumentiert. So entsteht eine qualitätsgesicherte und kontinuierlich überprüfte Versorgung.

Mehr Sicherheit für Zuweiser und Patienten

Auch Patientinnen und Patienten profitieren nachweislich von der Behandlung in zertifizierten Krebszentren. Studien zeigen höhere Überlebenschancen, geringere Komplikationsraten nach Operationen und eine insgesamt bessere Behandlungsqualität. Operative Eingriffe sind häufiger vollständig, die Nachbehandlung strukturierter und die Genesung schneller. Die Qualität der Organkrebszentren wird im Rahmen regelmäßiger Audits überprüft und durch Re-Zertifizierungen gesichert. Die zugrundeliegenden Kriterien basieren auf evidenzbasierten

Leitlinien und werden unter Beteiligung von Fachgesellschaften, Berufsverbänden und Patientenvertretungen kontinuierlich weiterentwickelt.

Das IOZ des Klinikums Nürnberg bündelt diese Anforderungen in einer klaren und leistungsfähigen Struktur. In 17 Organkrebszentren werden gemeinsam mit internen und externen Kooperationspartnern jährlich mehr als 5.000 Patientinnen und Patienten ambulant und stationär behandelt. Rund 10.000 Fälle werden in interdisziplinären Tumorboards vorgestellt und fachübergreifend diskutiert. Ziel ist eine wohnortnahe, einheitliche und qualitativ hochwertige Versorgung entlang des gesamten Behandlungspfads. Patienten erhalten eine umfassende Behandlung, die nicht nur die medizinischen, sondern auch supportive Angebote wie Psychoonkologie, fachonkologische Pflege, Sozialarbeit und Palliativmedizin einschließt. Als Kooperationspartner des Comprehensive Cancer Center Erlangen ist das IOZ zudem in ein starkes regionales Netzwerk eingebunden.

Dr. Ute Simon übernimmt wissenschaftliche Leitung

Ein zentraler Baustein der erneuten Zertifizierung ist die klare wissenschaftliche Verantwortung im Zentrum. Zum 1. Oktober 2025 hat Dr. Ute Simon die wissenschaftliche Leitung des IOZ übernommen. Die promovierte Molekularbiologin bringt über 20 Jahre Erfahrung aus leitenden Positionen in der internationalen pharmazeutischen Industrie mit, insbesondere in der klinischen Entwicklung und im Studienmanagement. Ihr Fokus liegt auf der strategischen und wissenschaftlichen Weiterentwicklung des Zentrums sowie dem Ausbau qualitativ hochwertiger klinischer Studien. Für Patientinnen und Patienten bedeutet dies einen verbesserten Zugang zu innovativen Therapieoptionen und eine hochspezialisierte Betreuung in allen Krankheitsphasen.

Kontakt

Interdisziplinäres Onkologisches Zentrum (IOZ)

Tel.: +49 (0) 911 398-114811
onkologie@klinikum-nuernberg.de

Herzchirurgie mit minimalinvasivem Schwerpunkt

Professor Tomáš Holubec hat zum 1. Januar 2026 die Position des Klinikdirektors für Herzchirurgie übernommen. Der erfahrene Herzchirurg ist auf innovative minimalinvasive Operationsverfahren spezialisiert.

Univ.-Prof. Dr. MUDr. Tomáš Holubec, Ph.D., wechselte vom Universitätsklinikum Frankfurt an das Klinikum Nürnberg. In Frankfurt war der 46-Jährige seit 2018 stellvertretender Direktor der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie und seit 2024 Professor für minimalinvasive Herzchirurgie an der Goethe-Universität. Der neue Chefarzt führte schon mehr als 3.000 Herzoperationen durch. Seine klinischen und wissenschaftlichen Interessen umfassen alle minimalinvasiven Verfahren, darunter total-endoskopische Herzoperationen mit 3D-Videosystem, klappenerhaltende Operationen – vor allem an der Aorten- und Mitralklappe –, komplexe Aortenoperationen und die Bypass-Chirurgie bei koronarer Herzkrankung (Myokard-Revaskularisation).

Fast-Track-Konzept für schnellere Genesung

„Wir kombinieren solche körperlich weniger belastenden Verfahren mit einem multimodalen Fast-Track-Konzept namens ERACS, durch das Patienten nach der Operation schneller nach Hause können“, kündigt Prof. Holubec an. Zusätzlich bringt er offene chirurgische Spezialverfahren mit, etwa die Ross-Operation, bei der eine erkrankte Aortenklappe durch die körpereigene Pulmonalklappe ersetzt wird – hilfreich vor allem für jüngere Herzpatienten, weil auf eine künstliche Klappenprothese verzichtet werden kann.

Geboren 1979 in der Tschechischen Republik, studierte Prof. Holubec Medizin an der Karls-Universität in Hradec Králové (Königgrätz) und schloss ein Ph.D.-Doktoratsstudium im Fachbereich Chirurgie an. Er absolvierte die Facharztweiterbildung zum Herzchirurgen in Tschechien und Deutschland und lebt seit 2016 in Deutschland, zuvor arbeitete er in Zürich und in Bad Nauheim. Er folgt auf Klinikdirektor Univ.-Prof. Dr. Theodor Fischlein, der nach fast 20 Jahren in der Leitung in den Ruhestand ging, und übernimmt damit auch die Professur für Herzchirurgie an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU).

Die Herzchirurgie am Klinikum Nürnberg deckt das gesamte Spektrum von Eingriffen am Herzen bei Erwachsenen ab und versorgt rund 900 stationäre Patienten jährlich. Sie sitzt im Herz-Gefäß-Zentrum



Professor Tomáš Holubec stärkt die minimalinvasive Herzchirurgie am Klinikum Nürnberg.

auf dem Campus Süd, wo sie eng mit der Kardiologie, Rhythmologie, Gefäßchirurgie und Radiologie zusammenarbeitet.

Schwerpunkte der Klinik:

- Minimal-invasive total-arterielle Bypass-Operationen: **Bypass-Operation** über links-anteriore Minithorakotomie und ohne Herz-Lungen-Maschine (MIDCAB = Minimally Invasive Direct Coronary Artery Bypass), auch als Bestandteil der hybriden koronaren Revaskularisation (HCR); konventionelle total-arterielle Bypasschirurgie als „off-pump“-Strategie
- Minimal-invasive **Aortenchirurgie**: Aortenchirurgie über obere Ministernotomie, inklusive Ross-Operation, David-Operation, Bentall-de Bono-Operation und Ersatz des Aortenbogens
- Minimal-invasive rekonstruktive **Klappenchirurgie**: minimalinvasive (total-endoskopische) Chirurgie der Aorten-, Mitralklappe und Trikuspidalklappe über Sternum-vermeidende Zugangswege mit dem obersten Ziel Klappenerhalt
- Minimal-invasive **Rhythmuschirurgie**, inkl. total-endoskopische Ablation und Vorhof-Verschluss
- Alle Operationen werden bei geeigneten Patientinnen und Patienten mit dem **ERACS**-Behandlungskonzept (Enhanced Recovery After Cardiac Surgery) durchgeführt, das schnellere Genesung ermöglicht.

Kontakt

Klinik für Herzchirurgie

Tel.: +49 (0) 911 398-5441
herzchirurgie@klinikum-nuernberg.de

Chronische Wunden – neuer Schwerpunkt in der Tagesklinik der Dermatologie

Chronische Wunden gehören zu den anspruchsvollen Herausforderungen der ambulanten Medizin. Häufig bestehen komplexe Ursachen, Begleiterkrankungen und langwierige Heilungsverläufe, die ein strukturiertes, interdisziplinäres Vorgehen erfordern.

In der Tagesklinik der Klinik für Dermatologie (Leitung Univ.-Prof. Dr. Erwin Schultz) auf dem Campus Nord des Klinikums Nürnberg erhalten Patientinnen und Patienten mit chronischen Wunden eine intensivierete, multiprofessionelle und interdisziplinäre Wundbehandlung. Die Versorgung erfolgt durch zertifizierte Wundexpertinnen und -experten nach aktuellen Qualitätsstandards.

Behandlungsschwerpunkte sind:

- Wundreinigung mit verschiedenen Debridement-Verfahren
- Innovative physikalische Therapien wie Kaltplasma- und Low-Level-Lasertherapie
- Ganzheitliche Entstauungskonzepte (manuelle Lymphdrainage, apparative Kompression)
- Ursachenabklärung inklusive Gefäßdiagnostik und diabetologischer Mitbetreuung
- Lebensstil- und Ernährungsberatung sowie Unterstützung bei der Raucherentwöhnung
- Patienten- und Angehörigenschulung im Umgang mit chronischen Wunden
- Schmerzmanagement in Kooperation mit spezialisierten Schmerzdiensten
- Koordination der ambulanten Nachversorgung (Pflegedienste, Sanitätshäuser, Wundsprechstunde)

Die Zuweisung erfolgt über die prästationäre Sprechstunde der Haut-Ambulanz (Campus Nord, Haus 18, 3. Stock). Ein hautfachärztlicher Einweisungsschein ist erforderlich.

Kontakt

Klinik für Dermatologie

Terminvereinbarung

Tel.: +49 (0) 911 398-2486 (Patienten)
oder über die „Haut-Line“
Tel.: +49 (0) 911 398-2292 (nur für
Kolleginnen und Kollegen bzw. Praxen)



Die Plasmatherapie gehört zu den Angeboten der Tagesklinik.

Interdisziplinäres Wundzentrum am Klinikum Nürnberg für komplexe Fälle

Interdisziplinäres Wundboard

Ein besonderes Element unserer Versorgung ist das interdisziplinäre Wundboard. Dort werden komplexe oder therapieresistente Fälle gemeinsam mit Fachärztinnen und -ärzten aus Dermatologie, Radiologie, Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Plastischer Chirurgie besprochen. Ziel ist es, durch gezielte Diagnostik, ursachenorientierte Therapie und enge Abstimmung aller Beteiligten die Heilungschancen deutlich zu verbessern.

Studententätigkeit

Unsere Tagesklinik ist zudem in die klinische Wundforschung eingebunden. Aktuell läuft eine Studie zur Behandlung chronisch venöser Ulzerationen mit einer antiinflammatorisch wirksamen Wundaufgabe (ResCure®). Eine Teilnahme ist nach individueller Eignungsprüfung möglich.

Ambulante Wundsprechstunde

Zusätzlich zur tagesklinischen und stationären Behandlung bieten wir eine ambulante Wundsprechstunde an: donnerstags von 12.30 bis 15.30 Uhr im Ambulanten Behandlungszentrum (ABC) Dermatologie (Campus Nord, Haus 19, Eingang 5, SG). Eine Ein- oder Überweisung ist nicht erforderlich.

Kontakt

Ambulantes Behandlungszentrum Dermatologie

Tel.: +49 (0) 911 398-7840

PD Dr. Jörg Arnholdt ist neuer Chefarzt der Orthopädie und Endoprothetik

Privatdozent (PD) Dr. Jörg Arnholdt, der seit Juli 2025 stellvertretender Leiter des standortübergreifenden Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie und Chefarzt am Standort Lauf ist, ist seit 1. März 2026 zusätzlich Chefarzt der Orthopädie und Endoprothetik am Klinikum Nürnberg. In dieser Funktion löst er den Endoprothetik-Spezialisten Prof. Dr. Dr. Michael Wagner ab, der nach siebeneinhalb Jahren Tätigkeit auf dem Campus Süd in den Ruhestand ging.

PD Dr. Jörg Arnholdt, der vor seinem Wechsel an das Klinikum Nürnberg als Leitender Oberarzt, Leiter Endoprothetik und Senior-Hauptoperateur am Muskuloskeletalen Universitätszentrum des LMU Klinikums München tätig war, ist auf komplexe Eingriffe am Knie- oder am Hüftgelenk spezialisiert. Unter dem Dach der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, geführt von Univ.-Prof. Dr. Hermann Josef Bail, wird er den Bereich der Endoprothetik weiter ausbauen. So sollen die Standorte noch enger verzahnt werden und elektive Operationen vermehrt im Krankenhaus Lauf stattfinden. Damit können Patientinnen und Patienten in Nürnberg und Lauf auf gleich hohe Qualität und mehr Flexibilität bei der Terminvergabe vertrauen.

Schonende Operationstechnik mit dem DAA-Verfahren

PD Dr. Jörg Arnholdt gilt als Spezialist für Endoprothetik. Damit ist er der optimale Nachfolger von Prof. Dr. Dr. Michael Wagner, der weltweit als renommierter Experte in dem Fachgebiet bekannt ist und in

Nürnberg grundlegend an dem erfolgreichen Aufbau eines zertifizierten EndoProthetikZentrums der Maximalversorgung mitgewirkt hat. Zu den Schwerpunkten von PD Dr. Arnholdt zählt die komplexe Wechselendoprothetik – also Zweitoperationen, die nötig sind, wenn eine Prothese getauscht werden muss.

Auch bringt er Erfahrungen in der minimalinvasiven Hüftgelenkendoprothetik über den vorderen Zugang mit. Diese Operationstechnik, auch als DAA (Direct Anterior Approach) bezeichnet, ist besonders schonend für die Patienten. Operiert wird über eine natürliche Muskellücke, sodass keine Muskeln oder Sehnen abgelöst oder durchtrennt werden müssen. Patienten können oft bereits sehr schnell nach dem Eingriff wieder aufstehen. Zudem bleibt die Stabilität des Gelenks in der Regel besser erhalten, da die stützende hintere Muskulatur nicht angetastet wird. Die DAA-Technik ist chirurgisch anspruchsvoll und erfordert neben der entsprechenden Erfahrung des Operateurs spezielle Instrumente und OP-Tische.

Kontakt

EndoProthetikZentrum Nürnberg

Endoprothetik-Sprechstunde:

Tel.: +49 (0) 911 398-7755
endoprothetik@klinikum-nuernberg.de



PD Dr. Jörg Arnholdt ist jetzt auch Chefarzt der Orthopädie und Endoprothetik am Klinikum Nürnberg.

Förderung für KI in der Neonatologie am Klinikum Nürnberg



Univ.-Prof. Dr. Christoph Fusch (v. li.), Forschungspartner Prof. Benjamin Glicksberg vom Mount Sinai Hospital New York, die bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach und Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Achim Jockwig bei einem Treffen im Klinikum Nürnberg 2025.

Der Freistaat Bayern baut den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Frühgeborenen-Medizin aus. Darauf hat Gesundheitsministerin Judith Gerlach bei einem Besuch im Klinikum Nürnberg zum Start des Projekts „KI in der Neonatologie“ hingewiesen. Das mit 150.000 Euro geförderte Modellprojekt läuft bis 2028 und soll die Sicherheit für Frühgeborene verbessern.

Das Projekt beinhaltet drei Themen: KI-gestützte Patientensicherheit durch automatisierte Überwachung, KI-optimierte Ernährung zur Förderung von Wachstum und neurologischer Entwicklung sowie KI-gestützte Steuerung der künstlichen Plazenta – einem Projekt, an dem das Klinikum Nürnberg intensiv forscht.

Rund 60 sehr kleine Frühgeborene jährlich

„In unserem Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe behandeln wir jedes Jahr 400 Neu- und Frühgeborene, darunter mehr als 60 sehr kleine Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 1.500 Gramm. Wir sind sicher, dass KI uns in der Versorgung dieser extrem sensiblen Kinder sehr gut unterstützen kann“, sagt Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Christoph Fusch. Beim Forschungsprojekt der künstlichen Plazenta kann KI die Durchblutung von Herz, Lunge und Körper passgenau nach dem Prinzip „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“ steuern –

immer unter Berücksichtigung der relevanten Parameter wie Sauerstoffsättigung oder pH-Wert. Auf Grundlage dieser Daten, die das System mit Sensoren erfasst, werden kleinste Veränderungen erkannt. Dann kann die Durchblutung automatisch angepasst werden, um eine Unter- wie auch Überversorgung zu vermeiden.

Die Projektphase dauert bis Anfang 2028. Dann wird anhand der Ergebnisse über eine mögliche bayernweite Anwendung der erarbeiteten KI-Modelle entschieden. Für die Steuerungsfragen zur künstlichen Plazenta und zur Wachstumssteuerung entwickelt das Klinikum Nürnberg ein eigenes KI-Modell; für andere Aspekte knüpft es an ein Modell des Mount Sinai Hospital in New York an.

Kontakt

Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche

Univ.-Prof. Dr. Christoph Fusch
Tel.: +49 (0) 911 398-2307
kinderzentrum@klinikum-nuernberg.de



Neue geriatrische Sprechstunde in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie für vulnerable Patientinnen und Patienten

Hochbetagte, multimorbide Patientinnen und Patienten stellen besondere Anforderungen an Diagnostik, Therapieplanung und perioperatives Management. Vor diesem Hintergrund hat die Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie (Leitung Univ.-Prof. Dr. Dr. Alexander Eckert) in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin 2, Schwerpunkt Geriatrie (Leitung Univ.-Prof. Dr. med. univ. Markus Gosch), eine spezialisierte geriatrische Sprechstunde im Ambulanten Behandlungszentrum (ABC) Nürnberg eingeführt.

Zuweisende Ärztinnen und Ärzte haben die Möglichkeit, Patienten mit komplexen MKG-Fragestellungen in der Sprechstunde von Dr. med. Carl Neitzel direkt vorzustellen und von einer strukturierten, interdisziplinären Beurteilung und Therapieplanung zu profitieren.

Indikationsspektrum

Das Angebot umfasst insbesondere:

- Tumorerkrankungen der Mundregion, bei denen eine differenzierte Risikoabwägung notwendig ist
- Fortgeschrittene Gesichts- und Mundhöhlentumoren, auch mit knöcherner Infiltration
- Zahnärztlich-chirurgische Problemstellungen mit Sanierungsbedarf, um schwere Infektionen, Osteonekrosen oder systemische Komplikationen zu vermeiden

Ein besonderer Fokus liegt auf der frühzeitigen Sanierung odontogener Infektionsherde. Die geriatrische Sprechstunde auf dem Campus Süd ist bewusst als interdisziplinäres Versorgungsmodell konzipiert. Allgemeinmedizinische und internistische Fragestellungen – etwa zu Gebrechlichkeit, kognitiver Situation, Sturzrisiko oder Ernährung – werden in enger Abstimmung mit der Klinik für Geriatrie beurteilt.

Besonderes Augenmerk gilt dem Medikationsmanagement, insbesondere bei Patientinnen und Patienten mit neuen oder komplexen antikoagulatorischen Therapien. Hier erfolgt eine individuelle Risiko-Nutzen-Abwägung hinsichtlich perioperativer Blutungs- und Thromboserisiken.

Schonende operative Konzepte

Wann immer möglich, wird ein minimalinvasives Vorgehen unter lokaler Anästhesie angestrebt, um die Belastung für geriatrische Patientinnen und Patienten zu reduzieren und postoperative Komplikationen zu vermeiden. Sollte die Indikation oder eine Verschlechterung des Zustandes es erfordern, ist eine stationäre Aufnahme mit entsprechender Überwachung möglich, um eine sichere peri- und postoperative Betreuung zu gewährleisten.



Neue MKG-Sprechstunde mit Dr. med. Carl Neitzel.

Kontakt

Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie

Dr. Carl Neitzel
Tel.: +49 (0) 911 398-7925
mkg@klinikum-nuernberg.de

Interventionelle Schmerztherapie in der Neurochirurgie

Die Klinik für Neurochirurgie im Klinikum Nürnberg hat ihre Leistungen ausgeweitet. Dazu gehört die von April dieses Jahres an neu organisierte ambulante Versorgung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dort auf dem erweiterten Angebot der interventionellen Schmerztherapie.

In der Ambulanz bieten wir Infiltrationen bei Iliosakralgelenk-Beschwerden und Facettensyndromen an. Diese Eingriffe ermöglichen eine gezielte Behandlung chronischer Rückenschmerzen und bieten Patienten neue therapeutische Möglichkeiten. Zusätzlich führen wir Wurzelblockaden bei radikulären Schmerzen unter Röntgenkontrolle mit Lokalanästhesie durch. „Diese bildgesteuerte Technik gewährleistet nicht nur höchste Präzision und Sicherheit, sondern ermöglicht es uns auch, die tatsächliche Schmerzursache zu identifizieren und gleichzeitig eine effektive therapeutische Intervention einzuleiten. Dies führt zu besseren Behandlungsergebnissen als bisher“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Karl-Michael Schebesch, Direktor der Klinik für Neurochirurgie.

Das Team der Wirbelsäulen-Sprechstunde (v. li.):
Facharzt MUDr. Adrian Liebert, Assistenzarzt MUDr. Leonard Ritter,
Facharzt Dr. Dimitri Lukin, Oberarzt Claus Rüdinger,
Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Karl-Michael Schebesch

Die diagnostisch-therapeutischen Verfahren unter Röntgenkontrolle stellen einen wichtigen Baustein in der modernen Schmerztherapie dar.



Kontakt

Ambulantes Behandlungszentrum am Campus Süd, Wirbelsäulen-Sprechstunde
Ärztliche Ansprechpartner:
Dr. Dimitri Lukin und MUDr. Adrian Liebert

Tel.: +49 (0) 911 398-7755 oder -2318
neurochirurgie@klinikum-nuernberg.de

Medizin studieren in Nürnberg: Freistaat unterstützt mit Stipendium

Der Freistaat Bayern fördert Medizinstudierende an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) am Standort Nürnberg mit einem neuen Stipendium, das die Studiengebühren weitgehend übernimmt. Voraussetzung ist die Verpflichtung, nach dem Abschluss mehrere Jahre als Ärztin oder Arzt im ländlichen Raum Bayerns zu arbeiten.

Das Programm des bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention richtet sich an Studierende, die an Universitäten im EU-Ausland studieren und dabei mindestens die Hälfte ihrer Ausbildung bei einem bayerischen Partner absolvieren. Die PMU in Salzburg betreibt seit 2014 mit dem Klinikum Nürnberg einen Studienstandort in Nürnberg und erfüllt diese Bedingungen. Seit dem Studienjahr 2025/2026 erhalten dort zunächst zehn Studierende jährlich 20.000 Euro, womit die Gebühren des fünfjährigen Studiums fast vollständig gedeckt sind.

Die PMU vergibt ihre Plätze nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren. Am Nürnberger Standort stehen jährlich 55 Studienplätze zur Verfügung. Das Studium folgt einem modularen Bachelor-/Master-Curriculum mit Kleingruppenunterricht, individueller Betreuung und hohem Praxisanteil; auch die erste US-amerikanische Staatsexamenprüfung ist integriert.

Kontakt

Paracelsus Medizinische Privatuniversität Studiengangsorganisation Nürnberg

Tel.: +49 (0) 911 398-6750
jessica.wirth@pmu.ac.at
www.pmu.ac.at/studium-weiterbildung/humanmedizin

Körperliche Erkrankung und psychische Belastung gemeinsam behandeln

Viele Patientinnen und Patienten mit schweren oder chronischen körperlichen Erkrankungen leiden neben ihren organischen Beschwerden auch unter erheblichen psychischen Belastungen. Angst, depressive Symptome oder anhaltender Stress bis hin zu posttraumatischen Belastungsstörungen können den Krankheitsverlauf beeinflussen und körperliche Beschwerden verstärken. Umgekehrt können somatische Erkrankungen selbst psychische Reaktionen auslösen. Dieses enge Zusammenspiel erfordert eine differenzierte medizinische Betrachtung.

In der öffentlichen Diskussion wird die Erfahrung von Patientinnen und Patienten thematisiert, mit ihren Beschwerden nicht ernst genommen oder vorschnell auf eine psychische Ursache reduziert zu werden. Viele Betroffene wünschen sich daher vor allem eines: die Sicherheit, dass ihre Symptome sorgfältig abgeklärt werden und sowohl körperliche als auch psychische Ursachen ernsthaft geprüft werden.

Kombinierte Therapien für körperlich Erkrankte

Hier setzt die Behandlungseinheit der Integrierten Klinischen Psychosomatik (IKP) an. Sie richtet sich an Patientinnen und Patienten mit somatischen Erkrankungen, bei denen psychische Belastungen eine Rolle spielen können. Ziel ist eine eng verzahnte Diagnostik und Behandlung körperlicher und seelischer Krankheitsanteile.

Im IKP-Setting arbeiten Ärztinnen und Ärzte der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie eng mit Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen der Inneren Medizin zusammen. Dadurch wird eine fundierte Differentialdiagnostik ermöglicht: Organische Ursachen werden ebenso sorgfältig diagnostiziert und behandelt wie psychische Belastungsfaktoren. Für Patientinnen und Patienten bedeutet das die Sicherheit, mit ihren körperlichen Beschwerden ernst genommen zu werden, während mögliche psychosomatische Zusammenhänge berücksichtigt werden.

Organisch Erkrankte multimodal behandeln

Das Angebot richtet sich insbesondere an Menschen mit schweren oder chronischen internistischen Erkrankungen, etwa aus der Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie oder Onkologie. Neben der internistischen Therapie erhalten sie individuell abgestimmte psychotherapeutische Angebote sowie weitere multimodale Behandlungsbausteine.

Die Behandlung erfolgt in einer psychosomatischen Einheit innerhalb einer internistischen Station (Haus 12, Campus Nord) mit 16 Behandlungsplätzen. Die Behandlungsdauer beträgt – abhängig von Erkrankung und Belastungssituation – in der Regel sechs bis acht Wochen.

Gerne beraten wir Sie im Einzelfall, ob dieses Behandlungsangebot für Ihre Patientin oder Ihren Patienten sinnvoll sein kann.

Kontakt

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Tel.: +49 (0) 911 398-7390 oder -2298
psychosomatik@klinikum-nuernberg.de

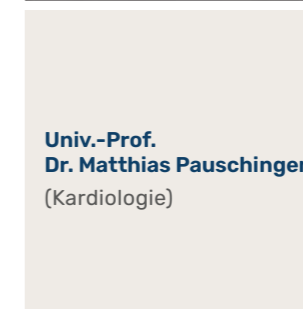
in Zusammenarbeit mit:

Klinik für Innere Medizin 5, Schwerpunkte Onkologie und Hämatologie

Klinik für Innere Medizin 8, Schwerpunkte Kardiologie und Rhythmologie



Univ.-Prof.
Dr. Christiane Waller
(Psychosomatik)



Univ.-Prof.
Dr. Matthias Pauschinger
(Kardiologie)



Univ.-Prof.
Dr. Stefan Knop
(Onkologie)





Visualisierung der Südfassade des zukünftigen Zentrums für seelische Gesundheit.

Zentrum für seelische Gesundheit: Grundstein ist gelegt

Am 13. März 2026 hat das Klinikum Nürnberg einen wichtigen Meilenstein gefeiert: die Grundsteinlegung für das neue Zentrum für seelische Gesundheit auf dem Campus Nord.

Mit dem symbolischen Baustart beginnt eine neue Phase eines Projekts, das die Versorgung von Menschen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen in der Region nachhaltig stärken soll. Dazu gaben der bayerische Ministerpräsident Markus Söder sowie Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König dem Bauprojekt ihre besten Wünsche mit auf den Weg.

Drei Kliniken unter einem Dach

„Gesund werden. Gesund bleiben. Mitten im Leben“: Diese Leitidee transportiert, wofür das Zentrum stehen soll: Als offenes Haus für seelisch Erkrankte vom Kindes- bis ins Seniorenalter ebenso wie für An- und Zugehörige, für Menschen, die sich präventiv mit seelischer Gesundheit beschäftigen, sowie für Anwohner und alle Interessierten soll es zukünftig jede und jeden willkommen heißen. Dazu verbindet der Neubau Versorgung, Begegnung und Innovation und macht deutlich: Psychische Erkrankungen gehören nicht an den Rand der Gesellschaft, sondern in ihre

Mitte. Denn Sichtbarkeit schafft Normalität und Nähe erleichtert den Zugang zu Hilfe.

In dem fünfgeschossigen Gebäude werden künftig die Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie, für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter unter einem Dach zusammenarbeiten. Ziel ist eine integrierte Versorgung über die gesamte Lebensspanne hinweg, mit nahtlosen Übergängen zwischen den Fachbereichen und einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit. So sollen Versorgungsbrüche vermieden und Patientinnen und Patienten in sensiblen Lebensphasen besser begleitet werden.

Mit der Fertigstellung des Neubaus entsteht am Klinikum Nürnberg ein moderner Standort für Versorgung, Forschung und Lehre zu seelischen Erkrankungen. Das Zentrum soll damit nicht nur die medizinische Infrastruktur stärken, sondern auch neue Impulse für eine zukunftsorientierte psychiatrische und psychosomatische Versorgung setzen. Geplant ist die Fertigstellung für Anfang 2029.

Details zum Bauprojekt: go.klinikum-nuernberg.de/zentrum-fuer-seelische-gesundheit



Bild links: Grundsteinlegung mit dem Vorstandsvorsitzenden des Klinikums Prof. Jockwig, Ministerpräsident Söder und Oberbürgermeister König (v.l.).
Bild rechts: Jockwig und König mit Klinikdirektoren und Pflegedirektor vor dem Baufeld



Auszeichnung für Dr. Fadil Ademaj

Oberarzt Dr. Fadil Ademaj, Leiter des Herzkatheterlabors auf dem Campus Süd des Klinikums Nürnberg, erhält den diesjährigen Fritz-Böhrer-Preis der Nürnberger Herzhilfe. Die mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde bei den 18. Nürnberger Herztagen im Germanischen Nationalmuseum verliehen und würdigt besonderes Engagement für das Wohl kardiologischer Patientinnen und Patienten. Ademaj gilt als exzellenter Kardiologe und engagierter Ausbilder; geprägt von den Erfahrungen des Kosovo-Kriegs führte ihn sein Weg vor rund 15 Jahren nach Deutschland. In seiner Dankesrede betonte er die Teamleistung der kardiologischen Versorgung und widmete den Preis seinem gesamten Team.



Univ.-Prof. Dr. Matthias Pauschinger mit Dr. Fadil Ademaj (re.)



Dr. Alfred Estelmann

Dr. Alfred Estelmann ist PMU-Ehrensator

Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) hat den ehemaligen Vorstand des Klinikums Nürnberg Dr. Alfred Estelmann mit der Ehrensatorwürde ausgezeichnet. Estelmann, der das Klinikum bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2017 zehn Jahre lang führte, hatte sich maßgeblich für die 2014 begründete Kooperation des kommunalen Klinikums mit der PMU in Salzburg eingesetzt, trotz teils heftigen Gegenwinds. In seiner Laudatio erinnerte Vizekanzer Dr. Stephan Kolb an das Ungewöhnliche dieses Schritts: Die erste Gründung einer medizinischen Universität in privater Trägerschaft lag damals mit Witten-Herdecke 30 Jahre zurück. Mittlerweile studiert der zwölfte Jahrgang auf dem Campus des Klinikums erfolgreich Humanmedizin.

Zentrale Telefonnummer der Notaufnahme Lauf

Ab sofort hat die Notaufnahme im Krankenhaus Lauf eine neue zentrale Telefonnummer für die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte eingerichtet, die Patientinnen und Patienten einweisen möchten. Unter der Telefonnummer +49 (0) 9123 180-444 ist werktags eine Oberärztin oder ein Oberarzt der Notaufnahme zu erreichen. Diese stehen für alle Fragen vor der akuten Zuweisung zur Verfügung.

So können die Niedergelassenen mit dem Team in den fachlichen Austausch gehen, ergänzende Infos zu den Patientinnen und Patienten geben oder auch in Erfahrung bringen, wie es um die aktuelle Kapazität für eine Behandlung bestellt ist.

Schöller-Preis für Altersmedizin 2026 zu vergeben

Das Zentrum für Altersmedizin des Klinikums Nürnberg und die Theo und Friedl Schöller-Stiftung schreiben wieder den Theo und Friedl Schöller-Preis für Altersmedizin aus. Mit 20.000 Euro zählt er zu den höchstdotierten Auszeichnungen für Altersforschung im deutschsprachigen Raum und würdigt innovative wissenschaftliche Arbeiten zur Versorgung älterer Menschen. Bewerben können sich Forschende verschiedener Disziplinen mit Projekten zu mehrfach erkrankten Hochbetagten; Bewerbungsschluss ist der 13. Juni 2026. Weitere Infos unter alterszentrum@klinikum-nuernberg.de, Tel. +49 (0) 911 398-3917. Der Schöller-Preis 2025 ging an Dr. Robert Fleischmann und sein Team von der Universitätsmedizin Greifswald für ihre Studie „CONFESS“ zu den Effekten von Wirbelsäulen-Operationen.

Neues Fast-Track-Konzept für Darmoperationen

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie des Klinikums Nürnberg hat das zertifizierte Fast-Track-Konzept „periTRACK“ für geplante Darmoperationen eingeführt. Ziel des strukturierten Behandlungskonzepts ist eine schnellere Genesung durch minimalinvasive OP-Verfahren, frühzeitige Mobilisation und abgestimmte Nachsorge. 2025 nahmen rund 160 Patientinnen und Patienten teil; der Krankenhausaufenthalt verkürzte sich im Schnitt um drei Tage bei einer Wiederaufnahmerate von nur zwei Prozent. Mit der Zertifizierung gehört das Klinikum Nürnberg nun zu mehr als 20 anerkannten Fast-Track-Zentren in der kolorektalen Chirurgie in Deutschland.

Postpartale Depression: Fortschritte durch Forschungsprojekt UPlusE

Rund jede fünfte Frau leidet rund um die Geburt unter Depressionen oder Angststörungen – häufig bleiben diese unentdeckt. Das am Klinikum Nürnberg entwickelte Versorgungsforschungsprojekt UPlusE setzt daher auf ein digitales Screening durch Frauen- und Kinderärzte, um betroffene Familien früh zu erkennen und gezielt an Hilfsangebote zu vermitteln. Seit Februar 2024 nahmen mehr als 13.000 Eltern teil; über 20 Prozent der Mütter und mehr als 15 Prozent der Väter berichteten von depressiven

Symptomen. Wegen der positiven Zwischenergebnisse nehmen Betriebskrankenkassen das Screening ab 1. Juli 2026 im Vertrag „Starke Kids by BKK“ als Zusatzleistung auf.

Mini-MRT für die Kinderklinik

Ein Miniatur-Magnetresonanztomograf (MRT) soll Kinder im Klinikum Nürnberg künftig spielerisch auf Untersuchungen vorbereiten und Ängste reduzieren. Das Modell „MINITOM Kids“ mit realistischen Geräuschen und Optik wurde von Siemens Healthineers entwickelt und an den Verein Klabaütermann und die Kinderklinik übergeben. Kinder können damit etwa Teddys oder Puppen untersuchen und sich so an die Situation gewöhnen. Ziel ist es, die Zahl notwendiger Narkosen zu senken. Nach Einschätzung der Klinik könnten künftig etwa 20 bis 25 Prozent der Kinder eine MRT-Untersuchung ohne Narkose absolvieren.



Spielerische Begegnung mit dem Medizingerät: das neue Mini-MRT in der Kinderklinik.

Neue Darmkrebs-Leitlinie mit Beteiligung des Klinikums

Die nationale S3-Leitlinie zum kolorektalen Karzinom ist umfassend überarbeitet worden. Eine zentrale Rolle spielte Univ.-Prof. Dr. Dr. Jens Neumann, Direktor des Universitätsinstituts für Pathologie am Klinikum Nürnberg, der die Arbeitsgruppe Pathologie leitete. Neu ist unter anderem die Empfehlung, bei allen neu diagnostizierten Darmkrebserkrankungen die Mikrosatelliteninstabilität (MSI) zu testen. Die Analyse liefert wichtige Hinweise für Prognose und Therapie – etwa für den Einsatz von Chemo- oder Immuntherapien – und kann zudem das erbliche Lynch-Syndrom erkennen. Ziel ist eine präzisere, individuellere Behandlung von Patientinnen und Patienten. Das Klinikum Nürnberg ist zertifiziertes Darmkrebszentrum.

Klinikum Nürnberg unterstützt Lebensretter-App



Bastian Franke, Maximilian Pongratz und Siggie Lang (v. li.) aus der Notaufnahme Campus Süd zeigen Einsatz für die „Region der Lebensretter“-App.

Bei einem plötzlichen Herzstillstand zählt jede Minute. Seit Herbst 2025 ist daher die Ersthelfer-App „Region der Lebensretter“ auch in Nürnberg im Einsatz. Registrierte und qualifizierte Helferinnen und Helfer können so per Smartphone alarmiert werden und bereits vor Eintreffen von Rettungsdienst und Notarzt mit der Reanimation beginnen. Das Klinikum Nürnberg unterstützt die Initiative als zertifiziertes Cardiac Arrest Center. Ziel des Projekts „Nürnberg schockt!“ ist es, die Rettungskette bei Herz-Kreislauf-Stillstand zu stärken und so mehr Leben zu retten. Informationen: nuernberg-schockt.de

Prof. Thomas Hillemacher Präsident der DG-Sucht

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hillemacher, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Nürnberg, ist neuer Co-Präsident der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DG-Sucht). Gemeinsam mit Präsidentin Eva Hoch leitet er die rund 450 Mitglieder zählende Fachgesellschaft zwei Jahre lang. Die DG-Sucht fördert Forschung, Prävention sowie Diagnostik und Therapie von Suchterkrankungen und organisiert unter anderem den Deutschen Suchtkongress. Prof. Hillemacher will sich besonders für Nachwuchsförderung, bessere Versorgung Drogenabhängiger und den Abbau von Stigmatisierung einsetzen.



Prof. Thomas Hillemacher ist Präsident der DG-Sucht.



Aktuelle Fachveranstaltungen

Auf unserer Website sind alle Veranstaltungen und Fortbildungen für Medizinerinnen und Mediziner auffindbar.



Bleiben Sie aktuell informiert und schauen Sie rein unter [klinikum-nuernberg.de](https://www.klinikum-nuernberg.de)
 → Veranstaltungen

Der Pädiatrische Nachmittag

Regelmäßig informiert die Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche über Leistungen und besondere Diagnostikmöglichkeiten – mit Förderung der Dr. Theo und Friedl Schöller-Stiftung.

15.4. | 17.6. | 16.9. | 18.11. | 16.00 bis 17.30 Uhr | Klinikum Nürnberg | Campus Süd, Konferenzraum A.EG.50, Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg | kostenlos

Anmeldung: laura.wagner@klinikum-nuernberg.de

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz mit Fallvorstellung

Patientenvorstellung und Teilnahme für Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten aller medizinischen Fachdisziplinen des Schmerzzentrums Klinikum Nürnberg.

21.4. | 12.5. | 16.6. | 14.7. (Präsenz) | 11.8. | 15.9. | 13.10. | 10.11. | 15.12. | 16.00 bis 17.30 Uhr | via Zoom, kostenlos

Informationen und Anmeldung:
 Telefon: +49 (0) 911 398-2586
 schmerzambulanz@klinikum-nuernberg.de |

[go.klinikum-nuernberg.de/schmerzkonferenz](https://www.klinikum-nuernberg.de/schmerzkonferenz)

Intensivmedizin kompakt

Der Basiskurs Intensivmedizin bietet eine fundierte und praxisnahe Einführung in die unterschiedlichsten Facetten der Intensivmedizin. Teilnahmezertifikat nach Abschluss der Seminarwoche.

21.4. bis 25.4. | Klinikum Nürnberg | Campus Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg | Sonderpreis für Mitarbeitende des Klinikums Nürnberg

Informationen und Anmeldung:
 <https://www.klinikum-nuernberg.de/intensivmedizin-kompakt>

Heat - Entzündungsgespräche - CAR-T-Zellen in der Rheumatologie

Vortrags- und Diskussionsreihe der Klinik für Innere Medizin 5 über Fortschritt und aktuelle Entwicklungen im Bereich der entzündlichen Erkrankungen für medizinisches Fachpersonal.

22.4. | 14.30 bis 15.30 Uhr | Klinikum Nürnberg Campus Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg | Haus 12, EG, 020 Bibliothek + Zoom | kostenlos

Informationen und Anmeldung:
 [go.klinikum-nuernberg.de/CART-Zellen](https://www.klinikum-nuernberg.de/CART-Zellen)

Psoriasis-Tag

Gemeinsam mit dem Deutschen Psoriasis Bund (Regionalgruppe Nürnberg / Erlangen) informieren Prof. Dr. Dr. Axel Hueber (Rheumatologie, ABC Klinikum Nürnberg, Campus Nord) und Dr. Dirk Debus über moderne Therapien und aktuelle Entwicklungen bei der Psoriasis und der Psoriasis-Arthritis.

22.4. | 17.00 bis 19.00 Uhr | Klinikum Nürnberg | Campus Nord, Hörsaal Haus 47, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg

Informationen und Anmeldung:
 [go.klinikum-nuernberg.de/Psoriasis-Tag](https://www.klinikum-nuernberg.de/Psoriasis-Tag)

Gesprächskreis Hautkrebs

Im Rahmen unserer Kooperation mit der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Nürnberg der Bayerischen Krebsgesellschaft berichtet

Dr. Dirk Debus von den aktuellen Entwicklungen beim Thema Hautkrebs. Für Fragen und inhaltlichen Austausch ist ausreichend Zeit vorgesehen.

📅 **15.3.** | 18.00 bis 19.30 Uhr | Bayerische Krebsgesellschaft, Marientorgraben 13, 90402 Nürnberg

🌐 Informationen und Anmeldung:
go.klinikum-nuernberg.de/Gespraechskreis_Hautkrebs

Heat - Entzündungsgespräche - Bispezifische Antikörper in der Rheumatologie

📍 Vortrags- und Diskussionsreihe der Klinik für Innere Medizin 5 über Fortschritt und aktuelle Entwicklungen im Bereich der entzündlichen Erkrankungen für medizinisches Fachpersonal.

📅 **20.5.** | 14.30 bis 15.30 Uhr | Klinikum Nürnberg Campus Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg | Haus 12, EG, 020 Bibliothek + Zoom | kostenlos

🌐 Informationen und Anmeldung:
go.klinikum-nuernberg.de/Entzuendungsge-spraech-Bispezifische-Antikoerper

Ultraschall-Aufbaukurs

📍 Die Teilnehmenden vertiefen ihre bereits erworbenen theoretischen Kenntnisse in der Sonographie. Schwerpunkt sind pathologische Befunde der Bauchorgane, Gefäße und weiterer Strukturen im Abdomen. In den Praxisteilen werden Patientinnen und Patienten demonstriert bzw. die Teilnehmenden erheben pathologische Befunde selbst an Patientinnen und Patienten.

📅 **17.6. bis 20.6.** | Klinikum Nürnberg | Campus Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg | Sonderpreis für Mitarbeitende des Klinikums Nürnberg

🌐 Informationen und Anmeldung:
go.klinikum-nuernberg.de/Ultraschall_Aufbaukurs

Heat - Entzündungsgespräche - Symptom dickes Knie

📍 Vortrags- und Diskussionsreihe der Klinik für Innere Medizin über Fortschritt und aktuelle Entwicklungen im Bereich der entzündlichen Erkrankungen für medizinisches Fachpersonal.

📅 **24.6.** | 14.30 bis 15.30 Uhr | Klinikum Nürnberg Campus Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg | Haus 12, EG, 020 Bibliothek + Zoom | kostenlos

🌐 Informationen und Anmeldung:
Telefon: +49 (0) 911 398-118189
herzberatung@klinikum-nuernberg.de
go.klinikum-nuernberg.de/dickes-Knie2026

Sommer-Symposium „Die MKG im Fokus der Zeit“

📍 Die Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie lädt zum Sommer-Symposium ein.

📅 **11.7.** | 9.00 bis 14.00 Uhr | Klinikum Nürnberg Campus Süd, Konferenzraum A.EG. 49 / 50, Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg | kostenlos

🌐 Anmeldung und Fragen:
theresa.rottler@klinikum-nuernberg.de,
alexander.eckert@klinikum-nuernberg.de
Informationen:
go.klinikum-nuernberg.de/Sommer-Symposium2026

Schlafmedizinischer Kurs nach BUB-Richtlinien

📍 Die Schlafmedizin hat sich wie kaum ein anderer Bereich der Medizin rasant weiterentwickelt. Das Bewusstsein für andere schlafmedizinische Fragestellungen hat durch Therapieerfolge bei schlafbezogenen Atmungsstörungen enorm zugenommen. Schlafmedizin ist ein Querschnittsfach, in dem neben internistischen und psychiatrischen Aspekten besonders auch neurologische und psychosomatische eine Rolle spielen.

📅 **11. bis 12.7. und 24. bis 26.7.** | Klinikum Nürnberg Campus Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg | Sonderpreis für Mitarbeitende des Klinikums Nürnberg

🌐 Informationen und Anmeldung:
go.klinikum-nuernberg.de/Schlafmedizinischer_Kurs2026

Sie wollen den Newsletter lieber per E-Mail zugesendet bekommen? Sie haben Fragen oder Feedback zu unserem ArztBrief? Eine E-Mail an presse@klinikum-nuernberg.de genügt.